

Wagenhausen

Propstei 10/12

Siedlung: Wagenhausen
Flurnamengebiet: Propstei
Assekuranz-Nr.: 67/4-0062
Parzellen-Nr.: 63
Heutige Nutzung: Wohnhaus Büro
Objektname: Ehem. Benediktinerkloster
urspr. Funktion: Kloster
Koordinaten O/N: 2705854 / 1279929
Erstes Inventar: 1987
Ordentl. Revision: 2009
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Dorfzone 2, Zone archaologischer Funde, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: -



Foto-Nr. 08_303_21

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

-

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ehemaliges Benediktinerklosterchen. Frühromanische Pfeilerbasilika, gebaut im Sinne der Hirsauer Reform und in strenger geometrischer Bindung. Datierte Glocke von 1291. Kloster 1083 von Tuoto von Wagenhausen gestiftet und der Abtei Allerheiligen übergeben. Beim Versuch, die Eigenrechte Tuotos abzubauen und Wagenhausen reformgemäss von ihm zu lösen, brach ein erbitterter Zwist aus, den auch Kaiser und Papst nicht zu schlichten vermochten. Wohl um 1100 erhebliche Brandschäden. Anfang 12. Jahrhundert wurde Wagenhausen über den Konstanzer Bischof dem Kloster Peterhausen unterstellt. Völlig verarmt kam es 1417 schliesslich an Allerheiligen zurück, von wo aus es bis zur Reformation (1529) verwaltet wurde. Später verwaltete das reformierte Schaffhausen die "Propstei"; 1861 Übergang an die Gemeinde Wagenhausen.

Propsteigebäude. Vom Klostergeviert fehlt seit 1829 der Westflügel. Der 1970-72 gesamthaft restaurierte Baukörper weist auf seiner Hofseite Fachwerkanteile aus der Zeit um 1490 auf. Säulenstellungen des romanischen Kreuzganges 1. Hälfte 12. Jahrhundert; im Ostarm aufgestellt ein Pestsarg 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Im Ostflügel Kapitelsaal und Dormitorium, beide 1270-75 neu- oder ausgebaut; Täferzimmer mit spätbarocker Architekturmalerei 1750 von Franz Josef Stark.

Dendrochronologische Datierung: Propstei ca. 1270, 1273-1275, ca. 1336, 1496-99, 1561, 1562/63?.

Dokumentation: Dendrochronologischer Bericht vom 29.03.1989. Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Moudon. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Dendrochronologischer Bericht vom 10.10.2000. Archäologie der Stadt Zürich, Dendrolabor. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Kunstführer durch die Schweiz. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Band 1. Wabern 1971. S. 678. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1970, S. 18, 1975, S. 63f., 1980, S. 69, 1990, S. 18f. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Amt für Denkmalpflege, Fotoarchiv. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 794, 796. - Knoepfli, Albert. Propstei Wagenhausen TG. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte, Bern 2000. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8. Berlin 2022, S. 25.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	27.11.2009
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		01.04.2003
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	01.03.1977

Auszug aus dem Brandkataster

Auszug aus den Brandkatastern Haus Nr. 62

Kataster-Jahrgang und Gebäudenummer	Eigentümer (Jahr der Besitzübernahme)	Bauperiode / Assekuranzwert und andere Hinweise
1808: (42) 36	Propstei	Klostergebäude mit Wohnungen Bauperiode um 1674, Behausung und Stall, fl.3'000
1851: 36	Pfarrgemeinde der Propstei	Pfarrhaus, fl.3'000
1896: 38	Pfundgut der Kirch- gemeinde	Fr.22'000.-
1915: 56	Kirchgemeinde	Fr.30'000.-, 1919 Fr.50'000.-
1931: 59	Kirchgemeinde	Pfarrhaus 1/8 Riegel, Fr.60'000.-, 1938 Fr.75'000.-